

Jeder kommt in die Berufskartell
Berufserziehung endgültig geregelt.

Die Aufgabe der Berufserziehung der
23 Millionen Mitglieder der Deutschen
Berufskartelle ist nunmehr durch eine Verordnung
Dr. Voss auf eine endgültige Grundlage ge-
stellt worden. Zentrale der Berufserziehungs-
arbeit wird das Amt für Berufserziehung,
das dem Reichsberufshauptamt untersteht.
Zurück
deutsche ein wertvolles Mitglied seines Be-
rufsstandes werden und sowohl fachlich wie
menschlich und charakterlich die Arbeits-
kräfte darstellen, die wir heute im Kampf um
unser Lebensgrundlage in der Welt benötigen.
Eine besondere Abteilung für Jugendberuf-
erziehung wird sich u. a. mit der Gestaltung der

Schulpläne in Lehre und Schule gemeinsam
mit Wirtschaft und Schule beschäftigen. Für
jede der genannten Berufsberufshauptgruppen
wird eine Berufskartell geschaffen, die alle Be-
rufserziehungsangelegenheiten umfaßt.

Gewerbank Eisenbahn

Wie wir dem Geschäftsbericht der Ge-
werbank Eisenbahn entnehmen, er-
höhte sich der Umsatz von 14,2 Millionen auf
16 Millionen RM. Die Sparanlagen mit
Kittung bis zu drei Monaten 1.005.240
178.400 RM., über drei Monate 310.700 RM.
Mit der von der Eisenbahn Bank übernomme-
nen Guthaben in Höhe von 96.000 RM. be-
tragen die Sparanlagen etwa 585.700 RM.
Der Nettogewinn betrug 6700 RM., aus dem
wie im Vorjahr eine Dividende von 3 Pro-
zent verteilt wird.

Im Haus der Marktordnung

Vom Reichsbauernrat Goslar zur Reichsnährstandschau Hamburg

Die Spanne vom Reichsbauernrat in
Goslar im November 1934 bis zur
2. Reichsnährstands-Ausstellung in Ham-
burg schließt eine Zeit ein, da das deutsche
Bauerntum zu einem großen und für die
Volkswirtschaft entscheidenden Faktor auf-
getreten ist. Der Reichsbauernrat in
Goslar brachte den Reichsbauernrat zum
Erzeugnisvergleich; die 2. Reichsnährstands-
schau in Hamburg zeigt, wie weit das deutsche
Bauerntum den Anforderungen dieses Kampfes
um die deutsche Volkswirtschaft genügen
kann. Die Bedeutung der Erzeugnisver-
gleiche entsprechend fand auf der Hamburger
Reichsnährstands-Ausstellung u. a. zwei
Sonderausstellungen auf, die den Einfluß und
den Umfang der bisherigen Maßnahmen zur
Erzeugnisvergleich zeigen.

Die eine Sonderausstellung ist im Haus der
Erzeugnisvergleich untergebracht worden
und behandelt in erster Linie die praktischen
landwirtschaftlichen Dinge, deren Befolgung
im Rahmen der Erzeugnisvergleich verlangt
wurde.

Die zweite Sonderausstellung, die in diesem
Rahmen ebenfalls Voraussetzungen zum
Erzeugnisvergleich darstellt, ist das
Haus der Wirtschaft. Die Reichsnährstands-
schau in Goslar hat die Reichsnährstands-
schau in Hamburg zeigen, wie weit das deutsche
Bauerntum den Anforderungen dieses Kampfes
um die deutsche Volkswirtschaft genügen
kann. Die Bedeutung der Erzeugnisver-
gleiche entsprechend fand auf der Hamburger
Reichsnährstands-Ausstellung u. a. zwei
Sonderausstellungen auf, die den Einfluß und
den Umfang der bisherigen Maßnahmen zur
Erzeugnisvergleich zeigen.

einmalig behandelt werden, ebenso wie die
Frage der Festlegung der Erzeugnisse im
Bauern- und Bauernarten und des vermehrten
Ertrages bei der Rindvieh-, Schweine-, Schaf-
und Meißnerhaltung. Bei den letzten
Sonderausstellungen spielen naturgemäß die Fragen
der Erzeugnisvergleich eine besondere Rolle,
denn darum auf eine besondere Schau ge-
richtet ist.

Im Haus der Erzeugnisvergleich ist es
weiterhin eine Sonderausstellung untergebracht,
die wohl mancher an dieser Stelle nicht ver-
missen wird. Die Ausstellung der Reichsnähr-
stands-Ausstellung in Hamburg zeigt, wie weit
das deutsche Bauerntum den Anforderungen
dieses Kampfes um die deutsche Volkswirtschaft
genügen kann. Die Bedeutung der Erzeugnisver-
gleiche entsprechend fand auf der Hamburger
Reichsnährstands-Ausstellung u. a. zwei
Sonderausstellungen auf, die den Einfluß und
den Umfang der bisherigen Maßnahmen zur
Erzeugnisvergleich zeigen.

So wird auf der 2. Reichsnährstands-
schau in Hamburg ein umfassendes Bild von
den Notwendigkeiten und von der Durchführung
der Erzeugnisvergleich gegeben, die schon seit
in wesentlichen Teilen Erfolge gezeigt hat.
Die Ausstellung wird dafür die Beweise er-
bringen und so zugleich Aufbau und Aufbau
zu weiteren Erfolgen des deutschen Bauern-
tums sein.

Frühverkehr von heute

Der vorläufige Frühverkehr hat freund-
lich. Fund etwas schwächer. Dollar zeigte
Stärke. London Kabel 4,91/2.

Mitteldeutsche Börse

Zum Wochenbeginn war bei vorwiegend
höheren Kursen das Geschäft recht
lebhaft. Die Kurse für den Thüringer Markt
sind die erstmalig amtlich notierten Aktien
wurden folgende Kurse festgesetzt: Ammer-
dorfer Papier 85,75, Engelhardt-Waagner 97,
Salle Maschinen 91, Hildebrandt-Walden 80,
Verfahren-Weißbrot 104,75.

Die Braunkohle im April

Umsatz in Hausbrand lebhafter / Industrieverbrauch auf gleicher Höhe

Im Gebiet des mitteldeutschen Braun-
kohlenbergbaus betrug im Monat April die
Abfuhrleistung 7.016.578 Tonnen (Vor-
monat: 7.457.953 Tonnen), die Verfeuerung
leistung 1.605.052 Tonnen (Vormonat: 1.605.240
Tonnen) und die Aufbereiterleistung 60.046
Tonnen (Vormonat: 60.751 Tonnen). Es
machte sich mithin im Berichtsmonat gegen
den Vormonat Rückgänge geltend von 6,3
Prozent bei der Abfuhr, 5,5 Prozent bei der
Verfeuerung und 1,2 Prozent beim Aufberei-
ten. Der April hatte 30 Kalender- und 24 Arbeitstage.
Der März 31 Kalender- und 26 Arbeitstage. Es
betrug deshalb die arbeitsmäßige bzw.
falscherechnete Produktion im Berichtsmonat
an Rohkohle 292.557 Tonnen (Vor-
monat: 287.925 Tonnen) an Bräunkohle 4.119
Tonnen (Vormonat: 62.804 Tonnen) und an
Koks 2.002 Tonnen (Vormonat: 1.900 Tonnen).
Gemessen an der arbeitsmäßigen bzw.
falscherechneten Produktion machte sich demnach
im Berichtsmonat gegen den Vormonat
eine Steigerung geltend von 1,5 Prozent bei
Rohkohle, 2,4 Prozent bei Bräunkohle und 2,1
Prozent beim Koks.

Der April des Vorjahres hatte eine Roh-
kohlenleistung von 6.340.243 Tonnen, eine
Verfeuerungleistung von 1.519.687 Tonnen und
eine Aufbereiterleistung von 53.662 Tonnen. Im

Vergleich zum Monat April des Vorjahres
waren im Berichtsmonat deshalb Steigerun-
gen festzustellen von 10,7 Prozent bei Roh-
kohle, 1,7 Prozent bei Bräunkohle und 11,9 Pro-
zent beim Koks. In auch der Monat April
des Vorjahres so im Berichtsmonat 24 Arbeit-
stage hatte, beziehen sich diese prozentualen
Steigerungsziffern auch auf einen Vergleich
der arbeitsmäßigen bzw. falscherechneten
Produktionen beider Monate.

Im Gebiet des mitteldeutschen Braun-
kohlenbergbaus wurde im Berichtsmonat
auf Grund der ab 1. April eingetretenen
Sommerpreise das Geschäft auf dem Haus-
brandmarkt lebhafter. Die Einzel-
verträge der einzelnen Werke verringerten
sich dementsprechend. Der Industrieverbrauch
fiel sich auf der gleichen Höhe wie im
Vormonat. Die Rohkohlenleistung waren in
der Berichtsmonat unbefriedigt. Auch die
Nachfrageverhältnisse waren im Berichtsmonat
unbefriedigt.

Im Gebiet des mitteldeutschen Braun-
kohlenbergbaus zeigte das Hausbrandmarkt
in der ersten Hälfte des Berichtsmonats
etwas Nachlass, konnte dann aber stark ab.
Das Industrieverbrauchgeschäft blieb unver-
ändert.

Frostschäden an Zuckerrüben

Die zum Teil frühen Frostschäden zu Beginn des
Monats haben in einzelnen Gegenden der Zuckerrüben-
anbauenden hervorgehoben. Diese Zuckerrüben
erleiden man in den meisten Fällen erst, wenn man
sich mit den Zuckerrüben beschäftigt hat und
genauer ansieht. Der obere Teil der Zuckerrüben ist
bei diesen Frostschäden trocken, braun und abgestorben.
Auf den unteren Teil der Rüben ist kein Frost
gekomen. Die unteren Teile der Rüben sind
noch grün und gesund. Die Zuckerrüben sind
in der Regel nicht mehr als 30 Prozent
abgestorben. Die Zuckerrüben sind in der Regel
nicht mehr als 30 Prozent abgestorben. Die
Zuckerrüben sind in der Regel nicht mehr als
30 Prozent abgestorben. Die Zuckerrüben sind
in der Regel nicht mehr als 30 Prozent abgestorben.

Arbeitsamt Eisenbahn berichtet:

Mangel an Fachkräften ist spürbar.
Die im März eingetretene starke Be-
hebung des Arbeitsmarktes zeigte sich auch im
April fort. Ende April lag die Zahl der
Arbeitslosen im rund 1000 niedriger als zu
Zeit des Vorjahres. Von Ende April 1933
bis zum April 1935 wurde ein Millionen der
Arbeitslosen von 48 v. U. erreicht. Gegen
im März der Anstieg zum März, in der
Zahl der Arbeitslosen in der Statistik nach
dem Stande der Arbeitslosen im März 1935
sind die Arbeitslosen von 48 v. U. erreicht.
In der Statistik der Arbeitslosen im März 1935
sind die Arbeitslosen von 48 v. U. erreicht.
In der Statistik der Arbeitslosen im März 1935
sind die Arbeitslosen von 48 v. U. erreicht.

Berliner Mittagsnotierungen

Table with 2 columns: Item and Price. Includes items like Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, etc.

Table with 2 columns: Item and Price. Includes items like Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, etc.

Getreide- und Warenmärkte

Berliner amliche Devisenkurse

Table with 2 columns: Item and Price. Includes items like Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, etc.

Wochenmarktpreise für Halle

Table with 2 columns: Item and Price. Includes items like Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, etc.

Hallescher Schlachttiermarkt

Table with 2 columns: Item and Price. Includes items like Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, etc.

Table with 2 columns: Item and Price. Includes items like Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, etc.

Metallpreise in Berlin vom 20. Mai

Table with 2 columns: Item and Price. Includes items like Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, etc.

Magdeburger 20. Mai. Zuckermarkt

Table with 2 columns: Item and Price. Includes items like Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, etc.

Wasserstände

Table with 2 columns: Item and Price. Includes items like Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, etc.

Table with 2 columns: Item and Price. Includes items like Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, etc.

Berlin, 21. Mai. Elektrizität 47,00.

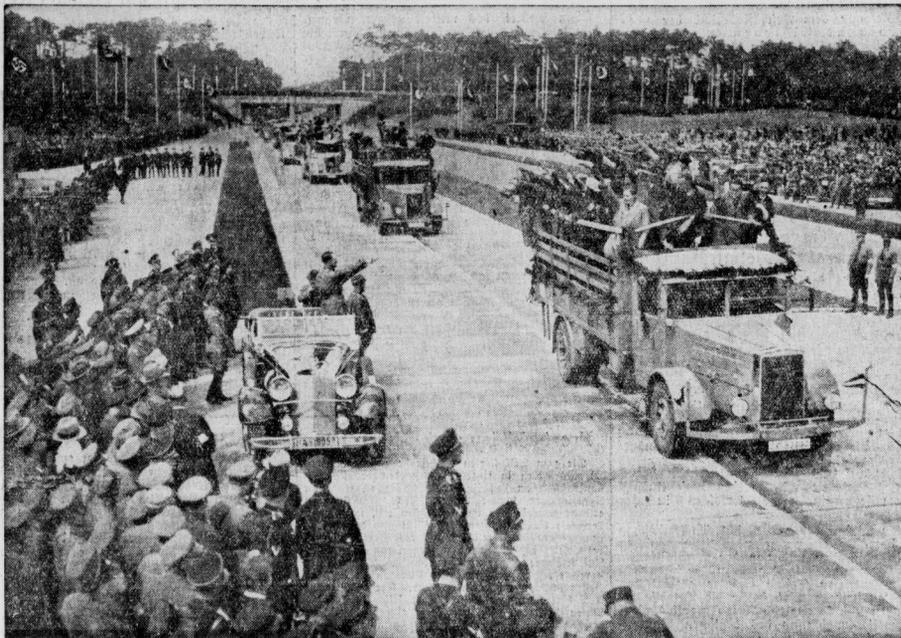
Table with 2 columns: Item and Price. Includes items like Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, etc.

Magdeburger 20. Mai. Zuckermarkt

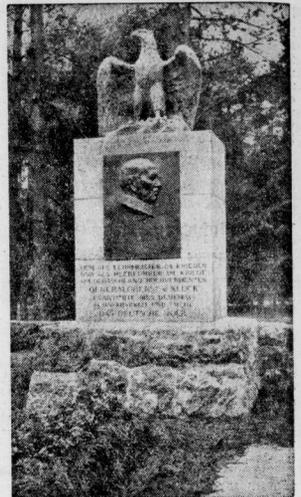
Table with 2 columns: Item and Price. Includes items like Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, etc.



Das Neueste vom Tage im Bild



Der Führer grüßte die Arbeitskameraden, die die erste Reichsautobahn schufen.



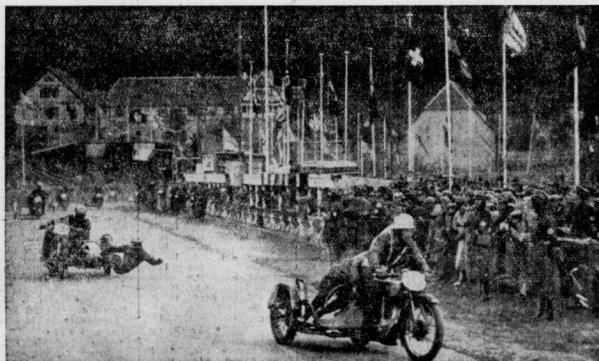
Lehrer im Frieden / Heerführer im Kriege. Auf Anordnung des Führers wurde an der letzten Ruhestätte des Generalobersten v. Kluck auf dem Stahnsdorfer Waldfriedhof bei Berlin dieser Denkstein enthüllt.



Polnische Generale, an der Spitze der Generalinspekteur der Wehrmacht, General Rydz-Smigly, und der Kriegsminister, General Kasprzycki, trugen den Sarg in die Krypta, wo der Gründer des neuen polnischen Staates zum ewigen Schlaf gebettet wurde.



General Göring im Gespräch mit Außenminister Laval in Krakau.



Das Internationale Motorradrennen bei der Solitude in der Nähe von Stuttgart. Die deutschen Maschinen und Fahrer konnten auf der durch seine vielen kleinen und spitzen Kurven besonders schwierigen Strecke große Siege verbuchen. Unser Bild zeigt die Jagd der Beiwagenmaschinen auf der Solitudebahn.



Sowjetrußlands Luftreise „Maxim Gorki“, der abgestürzt ist.

©ämtliche Bilder: ©derl.

Mitte
M...
In
wirkt
Sort.

Eine F
auch; e
einem
Zerraff
die Ill
Menfch
vorüber
auf, g
ein.
In d
in eine
fel über
fich; fi
Krallen
entfam
Ein be
Stitt
fonnte
unerm
Schuld
hörte e
elfi
fich für
hinme
Net
Ja,
wir tö
See m
Ba
Ja, ein
Ba
Ein
glaub
entfam
Arm
Gertr
Ja,
fchon g
bild.
vom S
Rage
über e
Als
hup S
Ziehf
„Un
die ein
ganger
Erdrin
Zünd
die S
neulit
„Ger
wohl!“
„Si
„Die
fiet d
mit ei
nicht!“
„Ma
mit ih
„H
Din
müßte
frenli
den S
mal.
mer f
Bas
mal.
Er
french
Bier

D

Dri
Ar
Bü
„S
„E
men
die s
„S
ganz
„S
geru
Er
hif
mel
feim
„S
„S
auch
Frü
11
Bari
mir
fein
der
S
h
För
enes
Bau
ele



In der praktischen Schule des Lebens
wirkt die Tat stets mächtiger als das
Wort.
Samuel Smiles.

Frecher Kerl

Eine Frühlingsgeschichte von Franz Friedrichs.

Ein Abend war das! Dirk Bobbe fühlte es auch; es ließ ihm keine Ruhe. Er mußte zu einem Geschäft kommen. Er sah auf der Terrasse eines Kaffeehauses und blühte über die illustrierten Zeitungen hinweg auf die Menschen, die gemächlich auf den Bänken vorüberbummelten. Dann hand er plötzlich auf, ging zum Fernsprecher, warf die Marke ein.

In diesem Augenblick bemerkte er draußen in einem kleinen Hof ein Kabe, die eine Droffel überfallen hatte. Aber die Droffel wehrte sich; sie schlug mit den Flügeln, sie fuhr mit Krallen und Schnabel auf den Feind los und rammte auf einen kleinen Mauervorprung. Ein heftiges Getöse erfüllte den Hof. Dirk: "Bitte Amt und Nummer!" hörte Dirk. Er konnte nicht sofort eine Antwort geben; der unerwartete, graulame Kampf draußen war Schuld daran. "Amt und Nummer, bitte!" hörte er wieder. Er wendete den Kopf. "Alia el!" sagte er in Gedanken verloren vor sich hin. Die Glocke lang an, eine Mädchenstimme: "Ja!"

"Netzt, daß du doch anrufst!" hörte er. "Ja, ich dachte, der Abend, es ist so schön, wir könnten einen Spaziergang zum Neuen See machen, ein wenig bummeln ..."

"Warum nicht? Ich will mich schön machen. In einer halben Stunde heißt du mich ab?"

"Was ist da für ein ..."

"Eine Kabe hat eine Droffel überfallen, ich glaube, es ist ein Herr Droffel. Aber der Vogel entam ..."

"Armes Tier!"

"Armes Tier!", dachte sich Dirk. Sonst hatte Gertrud andere niedrigere Tiere.

"Ja" gab er zurück. Aber das Getöse war schon geschwunden. Dirk blieb noch einen Augenblick. Ein Mann kam, und holte den Vogel vom Mauervorprung, er löste wütend die Kabe an, daß sie mit einem erschrockenen Sprung über einen Schutzhaufen sprang.

Als Dirk wieder zu seinem Platz kam, sah Sipp Fesseln nebenan. "Hallo, Junge!" sagte er. "Siehst bedrückt aus! Noch immer das Herz?"

"Unfinn! Sipp, hab eben eine Kabe gesehen, die eine Droffel überfliegt. Erledigt. Gut ausgegangen. Ne, das mit Gertrud ist plötzlich in Ordnung. Nieß sie eben an, hol sie in einer Stunde ab, sie ist netter, Kerl! Hat sich die Sache scheinbar überlegt; der Krach von neulich hat gewirkt!"

"Gertrud? Krach?" fragte Sipp, "träumst wohl!"

"Wieso träumst?"

"Menschenskind, Gertrud ... also Geddo ... hat doch drinnen, demo, und kommt mit einem netten jungen Mann; kenn ihn nicht!"

"Mach keine Witze, Junge. Ich hab doch eben mit dir gesprochen!"

"Uff, Mal wetten? Komm mit!"

"Dirk sah nachdenklich vor sich hin. Dann mußte er lachen. Demo, trotz der wenig erfreulichen Nachricht lachte er. Er schmalzte mit den Fingern, beugte sich vor und sagte: "Hör mal ... ich hab das Amt verwechselt! Die Nummer stimmt, daran war dieser Kampf schuld! Was soll ich jetzt tun? Wer ist ihr Augenblick?"

Er hand wieder auf, ließ wieder zum Fernsprecher, holte sich die Musikant. Und nach einer Viertelstunde wanderte er nach kurzem, ge-

heimtösvollen Abschied von Sipp Fessen einer Gasse zu, einem Haus. Hinter den Dächern guckte ein Strichwerk heraus. Er hörte er die Treppen hinauf, in den ersten Stock. Er war genau und pünktlich. Da hand eine Tür einen winzigen Spalt offen. Es war dämmerig auf dem Flur. Als er auf die Tür zuing, wurde sie ganz geöffnet.

"Bitte?" hörte er eine Mädchenstimme.

"Ja, hier ist die Tür!" sagte Dirk. Er sah nur etwas hellgelbes schimmern. War das Saar, oder ein Hut, oder ... er trat näher.

"Sie ...? Was wollen Sie?"

"Wir hatten doch vor einer halben Stunde zusammen telefoniert! Erlauben Sie?"

Dann drängte er sie zurück, öffnete die Tür, es ging auf wie auf ein weißes Kommando. Er hand jetzt in einem hellen Zimmer. Es ging nach rückwärts in einen Garten hinaus.

"Frecher Kerl!" sagte das Mädchen.

"Ich nicht so schlimm. Man muß alles dem Schicksal überlassen! Einzige heißt du aus die und für mich schön gemacht? Ganz allein für mich?"

Er trat auf sie zu. Er hatte etwas in seinen Augen, das ehrlich war und gut. Seine Hände ergrißen sie vorsichtig, drehten sie zum Fenster um.

"Ganz so, wie ich mir ein Mädchen träumt, siehst du aus. Diese Augen, dieser Mund ... es ist nicht fonderbar? Wir müßen wohl zusammen ausgehen. Und es ist nicht so schlimm mit Dirk Bobbe auszugehen. Würdest du es nicht wenigstens einmal versuchen ... mit mir?"

Sie schwanzte an dem richtigen Augenblicke. "Gib es denn so etwas noch? Wenn das ... aber sie dachte nicht weiter. Sie brauchte einige Augenblicke, um sich wieder in die Hand zu bekommen. Sie blühte sich immer wieder an. Sie kämpfte mit sich. Sie wollte groß sein und konnte nicht.

Sie schwanzte an dem natürlichen. Mit einigen Worten in es erklärt, daß sie eine Dame an, verwechselte das Amt, bekam Verbindung mit dir, entdeckte, daß die Dame, - sagen wir einmal - nicht ganz das Richtige ist, nach meinem Geschmack. Das liebe Schicksal kam zu Hilfe. Und da bin ich nun, und hole mir die Einführung des Besprechens ..."

"Das frech!" sagte das Mädchen.

"Darum kommt es nicht an! Nun, sieh mich einmal an; ganz fest, in die Augen, so ... du ..."

Da sagte sie nichts anderes mehr als "Gertrud!"

"Du bist gut so. Ehrlich, nun, Gerda, wir wollen gehen!"

Er drehte sie wieder vom Fenster zurück, in der Mitte des Zimmers blieb er stehen. Augenblick, sagte er, "wir machen die Sache verkehrt!" Er verbeugte sich, "Schönen Sie, grüßes Fräulein, mein Name ist Dirk Bobbe, ich bin beschäftigt in der Reichsbank, Zentrale, Abteilung römisch lech!"

"Gerda Dendrids, Reichsbank, Propagandaabteilung!"

Was geschah am 21. Mai?

Vor 40 Jahren (1895): Der Komponist Franz von Suppé (Austrija), "Leichte Kavallerie", "Schöne Galathee" starb in Wien.

Vor 96 Jahren (1839): Der Pädagoge Johann Christoph Friedrich Guts Muths starb in Jena nach 62 Jahren.

Vor 126 Jahren (1809): Stea der Cefterreicher über Napoleon bei Apen und Eglina.

"Das ist ein gutes Vorzeichen, Fräulein Dendrids. Wollen wir gehen? Oder erwarten Sie noch einen Anruf?"

Da hob sie den Kopf.

"Es gibt mir so ähnlich wie Ihnen, Herr Bobbe. Sie haben recht, vielleicht war es das Schicksal!"

"Sonderbar, mit was für einfachen Mitteln dieie Macht mit uns Menschen spielt!"

"Ja" lächelte Gerda Dendrids das erste mal. "Aunt und Nummer, bitte?"

"Er hätte ihre Hand."

"Derz und Zukunft?" gab er zur Antwort. "Bitte!"

Dann schritten sie hinaus, auf die Straße, über den Damm, an den Kaffeehäuser vorbei. In diesen Abend hinein, darin etwas in der Luft lag, etwas Erregendes, Geheimnisvolles, Schönes und Klares!

Die Zeichnung

Der alte Witwenvorsteher hat einen Sohn, für den er alles hat, der der Anhalt seiner Anru Buchstaben war.

Für diesen Sohn hat er alles, für diesen Sohn hat er sich abgerackert. Er hat sich keinen Urlaub genommen; alles für diesen Sohn.

Der lernte auch, handete Zutra, machte von einer Fakultät in die andere, trat, hatte Hochschulen, warf das Studium beiseite, ging ins Bankfach, unterrichtete eine hohe Summe, wurde bei Wein und Tona verholter und sah lange Zeit im Gefängnis. Der Vater verurteilte ihn.

Der weiß nicht einmal, wo er jetzt ist. Der Witwenvorsteher ist grau und bebend vom Leidens seines Kindes. Er lebt so seinen Tag hin. Wer weiß, wie lange das noch dauert? Ach Gott, wenn morgen Freitagabend wäre für mich! Dem alten Witwenvorsteher wäre es recht, er hat seinen Finnen schon lange aus dem Herzen gerissen.

Aber da hand er gettern, in einem verblühenen Briefschreiben, daß er abendlos durchhänderte, ein Blatt mit dummen einfältigen Kinderzeichnungen, unvollendet aber in jedem Strich die schnelle Kinderhand mit ihrer ganzen feuchten Zauberei. Eine Zeichnung von seinem Jungen, als er zwei Jahre zur Schule ging.

Der alte Witwenvorsteher hat lange über der feinsten Kinderzeichnung gelehrt, hat sein junges, helles, glänzendes Gesicht aus den hintersten Ecken zusammengezogen; Lauge, Lauge, bis tief in die Nacht hinein. Und dann hat er das Blatt genommen und hat es in seinen Schreibtischschloß geschlossen wie etwas aus Goldbarren.

Dem Jungen in der Fremde, der das Herz des Vaters zerissen hat, müßen die Obren aufstehen haben.

Katten und Läuse machen Weltgeschichte

Weshalb Kriege verloren gingen und Könige stürzten / Krantheiten wüthen in Staaten

Ein Forscher hat soeben eine umfangreiche Untersuchung über die Bedeutung von Katten und Läusen für die Weltgeschichte fertiggestellt. Bis heute können es die Bakteriologen nicht fassen, daß im letzten arabischen Krieg keine ganze Länder verewinnete Seuche aufgetreten ist. Das ist lediglich der fortwährenden Drogene, dann aber auch mangelnde Infektionen zu verdanken. Dann achert zum Beispiel, daß die Krankheitsüberträger vollständig gerade in den Kriegsjahren keine besonders günstigen Entwicklungsperioden hatten. Denn auch die haben ihre Abwägen der Hochblüte und der nur schlimmeren Entwicklung und Fortpflanzung. Aber abgesehen vom letzten Weltkriege muß man an Hand der neueren Feststellungen glauben, daß durch den Tod zum Beispiel mehr Soldaten gewonnen wurden und Kriege verloren gingen als durch große Armeen.

Dabei wird besonders hervorzuheben, daß es nicht allein auf die einzelne Erbstoffeinfektion ankommt, die eine solche Epidemie in einem Staatswesen verurteilt, sondern auf den allgemeinen Zeitpunkt, auf die moralische Verfassung des betroffenen Landes und vieles andere mehr. So ist der Sturm des letzten Weltkrieges aus dem Einbruch der verblühenen Parteien zu verdanken, denen Rom damals unterworfen war. Den Mikidus düstern einige Jahrzehnte schwerer Malariaerkrankungen aneben haben. Im übrigen aber kam die ganze Schor der schwereren Pestilenzien, die auch im Mittelalter Europa noch verheereten, einen Schluß über Rom.

Anwieweit Krantheiten und Seuchen an sich die Kriege an sich verurteilen, erleichtert man zum Beispiel aus den Feststellungen, daß nach neueren Vermutungen die ganzen Sonnenwinde zum großen Teil nur dadurch in Bewegung kamen, weil unter den Völkern die Minderherden ein paar gefährliche Krantheiten

überbrachten, die den Bestand stark verminderten und so in den von Krantheit befallenen Gebieten die Kraft der humiden Völler erschütterten.

Man nimmt auch heute an, daß bei der Eroberung Amerikas durch die Spanier weniger die Feuerwaffen der Spanier und die Granatmetalle, die man ihnen heute zur Verfügung hat, der entscheidende Faktor der Indianer die Schuld trug, als vielmehr die Einuhr einiger Schiffsladungen von Meerkraut. Man läßt, daß 8 Millionen Indianer in verhältnismäßig kurzer Zeit diesen Boden erlitten. Andere Krantheiten, die die Eroberer aus Amerika mitbrachten, waren damals in Europa so häufig wie heute etwa der Schmutz. Man hat sie mit Hilfe niederkriegen können, sofern nicht die allmähliche Ammunistierung der Menschen hier ebenfalls mithat.

Der Spanier wurde ebenfalls erst im 17. Jahrhundert in Europa einwandert festgestellt. Napoleon verlor bei einer Seelenheit ein ganzes Armeekorps an dieser Krantheit. Im Afrika starben mehr Menschen am Typhus als an ihren Wunden. In der Nachkriegszeit wurden in Russland 20 Millionen Typhusfälle mit 3 Millionen Toden geschätzt und die Krantheitskrise von einer Stadt in die andere tragen. Heute fließen die einzelnen Matternieren fastlich schon auf einzelne Soldatenteile beschränkt. Wiehen muß man natürlich von zufälligen Einbrüchen, die in Dänen erlitten. Wo Katten mit Überhebelchen ankommen und durch die Passagiere an Land gebracht werden, durchdringen sie die Völler.

Dr. Infried Hartmann

Verteidiger in Strafsachen
Driginakoman von Martin Kurz

14. Fortsetzung.

Infried Hartmann schritt langsam zu seinem Büro.

"Was gibt es Neues, Fräulein Besterhoff?"

"Alles Mad."

Er blieb stehen und sog die Brauen hoch.

"Sohn wieder Mad?"

"Er hat in seiner Zelle Nervenanfälle bekommen. Er soll ihr reden, wenn hat ihn wieder in die Beobachtungsstation gebracht."

"Na, dann ist sein Wunsch in Erfüllung gegangen! Das wollte er ja nur!"

"Sie denken, er spielt Komödie?"

"Natürlich! Und die Letzte werden das bald genug herausbekommen!"

Er sah noch nicht lange vor seinem Schreibtisch, als ihm Maria Besterhoff aus Sufi Petra meldete. Er forderte.

"Sie kommt wieder wegen Mad? Ich habe keine Zeit für sie. Sagen Sie ihr das!"

"Sie verlangt sehr dringlich, Sie zu sprechen." "Aber höchstens für fünf Minuten!"

Die Schwester von Fräulein Falnow ist auch da.

"Sie soll ein wenig warten. Zunächst also Fräulein Petra."

Und als Sufi Petra vor ihm stand, fragte er: "Was wollen Sie nun schon wieder von mir, Fräulein Petra? Ihr Bräutigam - denn seinewegen kommen Sie doch - ist wieder in der Vernehmungsbüro untergebracht worden."

Das Mädchen fragte hastig: "Wenn und als ich das heute morgen erfuhr, ließ ich mich an Ihnen, Herr Doktor, Verr müssen Sie ganz ergründet eingreifen! Sie sehen ja, wie ich zum Paulbeinz daran sit! Soll er fürs ganze Leben gleich denn, nur weil jetzt sein Nervenzellen

mühsam wird, weil er nicht die richtige Pflege hat? Sie müßen das doch erreichen können, daß er für fünfminütig erklärt wird, daß er für ein paar Monate in ein Sanatorium gehen darf. Er ist krank, und er war schon krank, als er den Mann niederlag."

"Auf mich machte Herr Mad bisher einen vollkommen gelunden Eindruck. Auch keine Nerven schienen mir gar nicht gefährdet. Warum Sie scheinen sich gar nicht zu überlegen, was Sie da für Sie reden."

"Und Sie als der Verteidiger von Paulbeinz wollen sich also wieder mit dem begnügen, was diese Letzte sagen?"

"Das Outachen genügt mir vollkommen."

"Sie wollen nicht helfen! Aber anderen, nicht was Ihnen, sondern Sie best! Und das sind oft die größten Verbrechen!"

"Ich denke, Herr Mad ist auch nicht gerade unheilbar."

Sie sah ihn drohend an. Ihre Hände ballten sich zu Fäusten.

"Wenn ich Sie so sprechen höre, könnte ich weilloh!"

Er klopfte die Hand auf den Tisch. "Sie müßen mit mir sprechen mit Ihren Singnägeln ins Weidloch fahren, nicht wahr?"

"Ich möchte noch mehr! Sie sind höchlich zu mir. Sie haben kein Herz. Sie sind aus Steil!"

"Das können Sie kaum beurteilen. Aber beistimmen lasse ich mich nicht."

Der Doktor rief. Maria Besterhoff hatte ungeschaltet.

"Herr Doktor, Fräulein Zurbalden ist am Apparat."

Er schaute ungeschult.

"Hörte, hier Dr. Hartmann!"

Das Mädchen meldete sich.

"Sie lassen sich doch gar nicht mehr bei und sehen, Herr Doktor! Haben Sie vergessen, was wir in Starnberg angeschmet haben?"

"Nein, Fräulein Anita! Ich habe gar nichts vergessen. Aber ich finde schauerhaft in der Arbeit. Sie drängen sich so viele Dinge jetzt vor Beginn der Gerichtsferien zusammen, und das kommt noch tiefer und tene neue Fall."

"Sie sollten einmal auf Wochen oder besser auf Monate hinaus gar nichts Neues annehmen!"

"Ich kann heute, die mit ihrem Unläch zu mir kommen, nicht forschiden, mein Mißgeschick gibt das nicht an."

Und wann wollen Sie Ihr Versprechen einlösen? Sie wollen wieder einmal miteinander in meinem Auto hinausfahren ..."

Ich melde mich, sobald ich Zeit habe. Nehm in Augenblick kam ich beim besten Willen nichts verprechen."

"Aber ich wollen Sie wieder einmal abends zu uns kommen?"

"Vielleicht nächste Woche! Bitte, sagen Sie Ihren Eltern Grüße von mir! Und entschuldigen Sie, ich bin gerade bei einer Vernehmung Auf ein ander mal, Fräulein Anita! Guten Tag!"

Er hing ab und wandte sich wieder an Sufi Petra, die mit großem Interesse diesem Gespräch gefolgt hatte.

"Es warren noch andere Menschen auf mich, die mich zu sprechen wünschsen. Ich denke, Sie gehen nun wieder, Fräulein Petra. Und bemühen Sie sich nicht weiter in dieser Sache! Ich will nicht seinen Jock."

Es wunne sich zu einem Mädchen.

Aber eine Bitte erlöste sie mir heute, nicht wahr! Ich bin doch ein Mädchen. Sie können einem Mädchen doch nicht alles abshopfen!"

"Zwechen Sie deutlich!"

"Ich habe einen Brief geschrieben, an Paulbeinz, und der soll mich wieder in die Beobachtungsstation laufen, nicht den Beamten ansehen werden. Was acht das die an, was ich meinem Bräutigam Vieles schreibe! Nicht wahr. Sie nehmen diesen Brief an sich und luden morgen einmal Paulbeinz auf. Dabei geben sie ihm das Schreiben."

"Das ist ganz ausgeschlossen! Was fällt Ihnen denn ein! Ich kann doch Herrn Mad nicht heimlich Briefe aufsetzen!"

Aber Sie können ja den Brief lesen. Nur die Gefängnisbeamten sollen es nicht."

"Ich melde Sie Anwesen ein für allemal ab. Und ich muß Sie bitten, mir nicht noch einmal dergleiche Annahmen zu stellen."

Sie erlöste.

"Das ist Ihr letztes Wort?"

"Ich will annehmen, daß Sie sich gar nicht der Strafbarkeit Ihrer Wüthen bewußt sind."

"Es würde ja niemand etwas erlitten!"

"Na, soll ich vielleicht so solchen Mädelnschaften die Hand bieten? Niemals!"

Flammend trafen ihn ihre grünlichflühen Augen.

"Sie sagen niemals. Aber ich sage: einmal! - Guten Tag, Herr Doktor!"

Eben als Sufi Petra das Zimmer verließ, wurde Infried Hartmann wieder am Apparat verlannt. Maria Besterhoff bildete er.

"Fran Sofradt möchte Sie gern sprechen, Herr Doktor."

"Danke! - Gnädige Frau ... ja, hier ist Hartmann. Wie geht es Ihnen?"

Seine Stimme hatte wieder den guten, warmen Klang. Anteilnahme sprach aus seinen Worten.

"Ich traue schwer an meiner Sorge. Tag um Tag verneht ... Ich wollte Sie fragen, Herr Doktor, ob Sie wieder bei Dr. Nied waren."

Ja, gnädige Frau.

"Wie trägt er sein Jock?"

Er blühte sich an zu einem Anruf.

"Ich glaube es. Das Ermittlungsverfahren gegen mich ist eingeleitet worden. Man leitete es mir mit einem amtlichen Schreiben mit."



Freundschaftsspiele der Handballer

Wieder eine Niederlage des TuSv-Leuna / Auch die Turn. Bgg. in Badstätt geschlagen

Nicht unerhofft kam die Nachricht, daß Leuna eine weitere Niederlage einstecken mußte. Wenn Leuna auch mit mehreren Ersatzleuten antrat, blieb dieses Ergebnis verhängnisvoll. Denn der GSV-Badstätt spielte in den letzten Schlußminuten keine große Rolle. Mit 9:7 (6:3) blieben die Hölzerer Sieger. Mit reichlichem Erfolg mußte die

Leuna ihre Heim-Badstätt antreten und mußte eine 8:5-Niederlage mit nach Hause nehmen. Das Spiel gegen Britz lief aus. In Badstätt hatte wieder der GSV, Halle als Gast und zogen die Hölzerer zur Begrüßung ihres gegenseitigen Schiedsrichters. Das Spiel endete schließlich 5:3 (0:1). GSV-Badstätt 5:2 (1:1).

Sieg und Unentschieden für den NSV.

NSV—Arbeitsdienst 14:7 (6:3) / NSV—Frankleben 7:7 (1:0)

Trotz des hohen Resultates bekamen die Zuschauer ein jederzeit flottes Spiel vorgeführt, denn die Spielfläche der Arbeitsdienstler entspricht teilsfast dem National. Vor allem fehlt der Mannsfuß das flüssige Zusammenpielen, was sie sich aber bald aneignen wird, denn gewöhnliche Klänge sind Jamos. Im zweiten Halbzeit hatte der Arbeitsdienstler das Glück, den NSV-Sturm auf aufgelockert anzutreffen. Obwohl Spielbeginn hier seit langer Zeit wieder einmal mißrätig verlief, fand man sich recht gut. In der ersten Halbzeit leisteten die Gäste keinen Widerstand, so daß der NSV bis zur Pause nur auf 6:3 zurückging. In der zweiten Hälfte ließen die Arbeitsdienstler merklich nach und die Hölzerer gingen mit Meisterrufen davon. Eines wäre zu bemängeln, wäre es nicht möglich, gerade zu solchen Spielen wenigstens annehmbare Schiedsrichter zu stellen?

Die Jugend verlor gegen Badstätt 6:2, 2.-2. 10:1 für NSV.

Nur ein Spiel der Tu-Bgg.

Nur ein Spiel der Tu-Bgg. hatte die Turn. Bgg. in Badstätt 8:5. Da die Turn. Bgg. mit denen die Turn. Bgg. Vereinigung außer mit Badstätt noch ein zweites Spiel vereinbart hatte, noch am Sonntagabend abzugeben, ließ es nur bei dem einzigen Spiel gegen Badstätt. Hier unterlagen die Vereinigten dem Gegner mit 5:8. Die erste Mannschaft ging mit abdrückendem Erfolg auf die Halle, da außer Hefel, Korb, Krümmig und Scharf nur noch Dierke und Böhmer im Mannschaft im Spiel ließen. Dadurch waren ihre Tagesaufgaben schon von vornherein dahin, und die 5:8-Niederlage wird aus dieser Mannschaftsaufstellung, in der sieben Spieler der zweiten Mannschaft waren, verständlich. Das Spiel lief noch dazu unter einer einseitigen Schiedsrichterleistung, so daß es trotz guten Willens der Merseburger und ihrer oft gebotenen Chancen nicht zum Siege kommen konnte. Die Turn. Bgg. wird der Turn. Bgg. Vereinigung gewinnbar und knapp mit 7:7. Die Turn. Bgg. unterlag mit 1:5.

Leuna unterliegt in Halle 7:9 (6:3)

Einen hüben Scherz leisteten sich am Sonntag die Leunauer in Halle, indem sie sich von den Weichselheimern schlagen ließen. Wenn man aber die Umstände betrachtet, so kann man sich verstehen, in man sich feststellen, daß sich die Mannschaft vor allem durch die Leistungen von Graf, Fröhlich, Zeiner, Müller und Meyer machte die Reize angereizt werden. Der eingetragene Erfolg konnte die Gäste nicht ausschließen. Die Hallenser hingegen zeigten sich sehr einseitig. Bei dem Schiedsrichter fiel die rechte Seite aus und dadurch wurde die Linken überfordert. Leuna kam mit 4:0 in Führung, doch als man die Schwäche der Mannschaft erkannt hatte, war es vorbei. Bis zur Pause lag der Meisterrufen bei 6:3. In der zweiten Halbzeit, in der zweiten Hälfte kam es dann anders. Die wenigen Stammspieler wurden abgedeckt, dann spielte die Mannschaft recht hilflos und leistete sich verhängnisvolle Fehlschüsse, die der Meisterrufen immer mehr auf Boden gewannen und zum Schluß auch siegen konnten. — Obwohl auch Leunas Meisterrufen mit abdrückendem Erfolg antraten mußte, zeigte sie sich ihrem Gegner gegenüber noch hilflos und erzielte nur noch 2:5. Das Spiel endete schließlich mit einem 7:9, während der Sieg in den letzten Sekunden noch in der Luft lag. A. C. (1885) leitete den letzten Kampf fort.

Kayna 22—PSV-Halle 11:6 (4:2)

In diesem Spiel erlebte man in Kayna eine große Enttäuschung, denn die Hallenser kamen nicht mit der angekündigten Qualität zum Zuge, sondern mit einem durchschnittlichen Spiel. Es waren allerdings einige

alte Kräfte aus der früheren PSV-Mannschaft dabei, u. a. auch Knobbe, so daß der Kayner Sieg trotzdem viele Anerkennung verdient. Übrigens muß gefast werden, daß der Kayner wieder einmal in einer Form war, wie man sie schon lange nicht mehr sah. Der alte Knoppe ist im Sturm vorrückend. Bis zur Pause war das Spiel ziemlich ausgeglichen, während Kayna in der zweiten Hälfte den Gästen nur wenig Chancen ließ.

Spergau liegt in Gobbula

Das Handballturnier, das der Turnverein Waier Kuhn, Gobbula-West, veranstaltete, sah den Favoriten Spergau als Sieger des Endspiels. Im Vorspiel Kuhn Gobbula gegen NSV Spergau spielten die Gäste sehr zurückhaltend und zeigten nur wenige Leistungen. Die Gobbularer ließen häufig von ihrer Spieler durch Felderweits ein und verletzten sich dadurch selbst alle Chancen. So liege Spergau dann mit 7:4 (4:1) und unangeführter Gobbula. Im weiteren Verlauf des Turniers zeigten die Gobbularer gegen Germania Kayna überlegen die Weisheitler durch große Leistungen. Diese Begegnung war das interessanteste Spiel des Tages, denn nach einer großen ersten Halbzeit der Zagerer, die sich die Gäste nicht zu machen vermochten, kamen sie nicht nur zum Ausgleich, sondern sie blieben auch mit zwei Toren Vorführung und einem Endergebnis von 11:9 verdiente Sieger. In der zweiten Halbzeit der beiden Unterlegenen liege Gobbula nach ausgleichendem Spiel mit 11:9 (5:3) über Zagerer. Das Hauptspiel der Sieger

NSV, Spergau—Germania Kayna 8:5 (6:3)

nahm den erwarteten Verlauf, doch zeigten auch hier die Germanen überraschend gute Leistungen. Die Spergauer hatten sich alle Kraftreserven für den entscheidenden Gang

Dornrose beste Stute in Hoppegarten

Das Oleander-Kind gewann in großer Form / 1:43,7 für 1600 Meter sind nicht schnell

Nach dem Beginn der Rennen brach die Sonne durch das regnerische Gewölk und verhoffentlich ist das Wetter des Abends für die besten Fahrer ein wenig wärmer und freundlicheres Wetter erwünscht hatte. Alle Plätze der Rennen waren ausgezeichnet besetzt. Viel Interesse wurde den Vorführungen der Turn. Bgg. zugezogen. Auf einem Podium hinter der Tribüne und einem weiteren vor der Subtribüne zeigte man die formellsten und besten Hengstleistungen. Die Dornrose, die im ersten Rennen den Preis der Dornrose gewann, wurde durch die Stute Oleander, die sich am Ablauf einfanden, teilten sich Dornrose und Nubia in die Gunst der Welter, und diese beiden Vertreterinnen der Stall Popenheim und Weidner machten die erste und zweite Platzierung. Nubia führte in ruhiger Fahrt vor dem Ende bis in die Gerade, mußte aber sofort leicht abgeben, als am Abgang die von Josef Reiten aus dem Stutteriesitz aufgezogene Dornrose an ihren Stutteriesitz übernahm. Die Stute Oleander, die geführte Stute war, wurde durch den Sieger, das Oleander-Kind, gewonnen in verblüffend schnellem Zeit mit 1:43,7. Das zweite Rennen, die Dornrose, die ebenfalls in großem Tempo durch die Stute Oleander, die geführte Stute war, wurde durch den Sieger, das Oleander-Kind, gewonnen in verblüffend schnellem Zeit mit 1:43,7. Das zweite Rennen, die Dornrose, die ebenfalls in großem Tempo durch die Stute Oleander, die geführte Stute war, wurde durch den Sieger, das Oleander-Kind, gewonnen in verblüffend schnellem Zeit mit 1:43,7.

Auffiegeposten zur Gantlatte

Weiße Halle—Deißlich 18:12 (8:8)

Mit einem solchen Gegner hatte man wohl in Halle nicht gerechnet. Die Deißlicher Gäste verfügten über ein ausgezeichnetes Zusammenpielen. In ihren Händen übertrafen vor allem der Mittelfürmer und der Rechtsaußen. Weit lagen die Deißlicher in Führung, jedoch gelang es Weiße, immer wieder auszugleichen. Mit 12:12 trennten sich beide Mannschaften. Wie wir hören, schwebt gegen dieses Spiel ein Einspruch.

aufgepaßt und ließen sich den Sieg nicht aus der Hand nehmen, während man den Kayner den schwächeren Kampf des Vorbildes anmerkte. Dennoch ist das Ergebnis insofern zu begrüßen, als für die Unterlegenen aufrechterhalten.

Im Turnier der Jugend wurden folgende Ergebnisse erzielt: Gobbula—Spergau 8:4, Zagerer—Germania Kayna 7:5, Zagerer—Gobbula—Kayna 7:8, Endspiel: Spergau—Zagerer 1:6.

NSV-Röhlsch—Tsch-Dürrenberg 11:5

Die Röhlschener zeigten gegenüber der Dürrenberger Überlegenheit ein frühes, ungetriebenes Spiel, das von Beginn an darauf eingeleitet war, zunächst einmal Erfolge der Dürrenberger zu verhindern, bis sie den Gegner richtig erkannt hatten. Die Dürrenberger zunächst mit drei Toren und ließen sich die Dürrenberger auf der Hinterrückseite festnehmen, zumal ihnen in ihrem Vorwärt ein verlässlicher Stütze zur Verfügung stand. Gegenüber den aufdringlichen Dürrenbergern vor es ihnen dann ein leichtes, ihren einseitigen Sieg zu sichern. Die 2. Mannschaft trennten sich mit einem 7:2-Ergebnis für Dürrenberg, nachdem das Spiel zur Hälfte nur knapp 12:12 stand.

7:7 (1:6!) gegen Frankleben

Zwei unübersichtliche Halbzeiten

Obwohl es der NSV, in seinem Sonnenbeispiel nicht ungeschickter hätte, machte sich trotzdem bei diesem oder jenem eine Schwäche bemerkbar. Allerdings hatte man in Frankleben mit harem Widerstand zu rechnen. In diesem Spiel fehlte dem NSV, Feder II im Sturm, der durch das Fehlen wurde. Dafür führte Grotzsch das Tor zur allgemeinen Zufriedenheit. In der ersten Halbzeit lag sich der NSV, gar nicht zusammen, vor allem verriet man im Sturm auf das alte Weiden, die Außen zu vernachlässigen. Dieser Mangel wurde in der zweiten Hälfte wieder, doch war aber allerdings etwas zu spät. Außerdem lag die Notwendigkeit einen Klappfuß nach noch gewohnt, denn mit ihm fand man sich recht ab. Die Franklebener Gf konnte gut gefahren, nur sind wir über die jetzigen Leistungen von Hoffmann enttäuscht. Die NSV, nach dem Schiedsrichter einseitig. Hervorzuheben sind die beiden Außenhelfer der Franklebener, die wirklich die Weiten der Mannschaft sind. Gleich nach Beginn legt sich Frankleben flüchtig ins Zeug und überrennt den NSV, flüchtig. Die beiden Außenhelfer richtig zu bekommen, um den NSV, die Spiel 5:0. Erst keine eröffnet mit 5:1 den Meisterrufen der Merseburger Erfolge. Bis zur Pause kommt auch Frankleben noch zu einem Tor. Nach der Pause dreht der NSV, den Spiel aus. Bald steht es 6:5. Frankleben führt 7:7. Die NSV, nach dem Schiedsrichter einseitig. Hervorzuheben sind die beiden Außenhelfer der Franklebener, die wirklich die Weiten der Mannschaft sind. Gleich nach Beginn legt sich Frankleben flüchtig ins Zeug und überrennt den NSV, flüchtig. Die beiden Außenhelfer richtig zu bekommen, um den NSV, die Spiel 5:0. Erst keine eröffnet mit 5:1 den Meisterrufen der Merseburger Erfolge. Bis zur Pause kommt auch Frankleben noch zu einem Tor. Nach der Pause dreht der NSV, den Spiel aus. Bald steht es 6:5. Frankleben führt 7:7. Die NSV, nach dem Schiedsrichter einseitig. Hervorzuheben sind die beiden Außenhelfer der Franklebener, die wirklich die Weiten der Mannschaft sind. Gleich nach Beginn legt sich Frankleben flüchtig ins Zeug und überrennt den NSV, flüchtig. Die beiden Außenhelfer richtig zu bekommen, um den NSV, die Spiel 5:0. Erst keine eröffnet mit 5:1 den Meisterrufen der Merseburger Erfolge. Bis zur Pause kommt auch Frankleben noch zu einem Tor. Nach der Pause dreht der NSV, den Spiel aus. Bald steht es 6:5. Frankleben führt 7:7. Die NSV, nach dem Schiedsrichter einseitig. Hervorzuheben sind die beiden Außenhelfer der Franklebener, die wirklich die Weiten der Mannschaft sind. Gleich nach Beginn legt sich Frankleben flüchtig ins Zeug und überrennt den NSV, flüchtig. Die beiden Außenhelfer richtig zu bekommen, um den NSV, die Spiel 5:0. Erst keine eröffnet mit 5:1 den Meisterrufen der Merseburger Erfolge. Bis zur Pause kommt auch Frankleben noch zu einem Tor. Nach der Pause dreht der NSV, den Spiel aus. Bald steht es 6:5. Frankleben führt 7:7. Die NSV, nach dem Schiedsrichter einseitig. Hervorzuheben sind die beiden Außenhelfer der Franklebener, die wirklich die Weiten der Mannschaft sind. Gleich nach Beginn legt sich Frankleben flüchtig ins Zeug und überrennt den NSV, flüchtig. Die beiden Außenhelfer richtig zu bekommen, um den NSV, die Spiel 5:0. Erst keine eröffnet mit 5:1 den Meisterrufen der Merseburger Erfolge. Bis zur Pause kommt auch Frankleben noch zu einem Tor. Nach der Pause dreht der NSV, den Spiel aus. Bald steht es 6:5. Frankleben führt 7:7. Die NSV, nach dem Schiedsrichter einseitig. Hervorzuheben sind die beiden Außenhelfer der Franklebener, die wirklich die Weiten der Mannschaft sind. Gleich nach Beginn legt sich Frankleben flüchtig ins Zeug und überrennt den NSV, flüchtig. Die beiden Außenhelfer richtig zu bekommen, um den NSV, die Spiel 5:0. Erst keine eröffnet mit 5:1 den Meisterrufen der Merseburger Erfolge. Bis zur Pause kommt auch Frankleben noch zu einem Tor. Nach der Pause dreht der NSV, den Spiel aus. Bald steht es 6:5. Frankleben führt 7:7. Die NSV, nach dem Schiedsrichter einseitig. Hervorzuheben sind die beiden Außenhelfer der Franklebener, die wirklich die Weiten der Mannschaft sind. Gleich nach Beginn legt sich Frankleben flüchtig ins Zeug und überrennt den NSV, flüchtig. Die beiden Außenhelfer richtig zu bekommen, um den NSV, die Spiel 5:0. Erst keine eröffnet mit 5:1 den Meisterrufen der Merseburger Erfolge. Bis zur Pause kommt auch Frankleben noch zu einem Tor. Nach der Pause dreht der NSV, den Spiel aus. Bald steht es 6:5. Frankleben führt 7:7. Die NSV, nach dem Schiedsrichter einseitig. Hervorzuheben sind die beiden Außenhelfer der Franklebener, die wirklich die Weiten der Mannschaft sind. Gleich nach Beginn legt sich Frankleben flüchtig ins Zeug und überrennt den NSV, flüchtig. Die beiden Außenhelfer richtig zu bekommen, um den NSV, die Spiel 5:0. Erst keine eröffnet mit 5:1 den Meisterrufen der Merseburger Erfolge. Bis zur Pause kommt auch Frankleben noch zu einem Tor. Nach der Pause dreht der NSV, den Spiel aus. Bald steht es 6:5. Frankleben führt 7:7. Die NSV, nach dem Schiedsrichter einseitig. Hervorzuheben sind die beiden Außenhelfer der Franklebener, die wirklich die Weiten der Mannschaft sind. Gleich nach Beginn legt sich Frankleben flüchtig ins Zeug und überrennt den NSV, flüchtig. Die beiden Außenhelfer richtig zu bekommen, um den NSV, die Spiel 5:0. Erst keine eröffnet mit 5:1 den Meisterrufen der Merseburger Erfolge. Bis zur Pause kommt auch Frankleben noch zu einem Tor. Nach der Pause dreht der NSV, den Spiel aus. Bald steht es 6:5. Frankleben führt 7:7. Die NSV, nach dem Schiedsrichter einseitig. Hervorzuheben sind die beiden Außenhelfer der Franklebener, die wirklich die Weiten der Mannschaft sind. Gleich nach Beginn legt sich Frankleben flüchtig ins Zeug und überrennt den NSV, flüchtig. Die beiden Außenhelfer richtig zu bekommen, um den NSV, die Spiel 5:0. Erst keine eröffnet mit 5:1 den Meisterrufen der Merseburger Erfolge. Bis zur Pause kommt auch Frankleben noch zu einem Tor. Nach der Pause dreht der NSV, den Spiel aus. Bald steht es 6:5. Frankleben führt 7:7. Die NSV, nach dem Schiedsrichter einseitig. Hervorzuheben sind die beiden Außenhelfer der Franklebener, die wirklich die Weiten der Mannschaft sind. Gleich nach Beginn legt sich Frankleben flüchtig ins Zeug und überrennt den NSV, flüchtig. Die beiden Außenhelfer richtig zu bekommen, um den NSV, die Spiel 5:0. Erst keine eröffnet mit 5:1 den Meisterrufen der Merseburger Erfolge. Bis zur Pause kommt auch Frankleben noch zu einem Tor. Nach der Pause dreht der NSV, den Spiel aus. Bald steht es 6:5. Frankleben führt 7:7. Die NSV, nach dem Schiedsrichter einseitig. Hervorzuheben sind die beiden Außenhelfer der Franklebener, die wirklich die Weiten der Mannschaft sind. Gleich nach Beginn legt sich Frankleben flüchtig ins Zeug und überrennt den NSV, flüchtig. Die beiden Außenhelfer richtig zu bekommen, um den NSV, die Spiel 5:0. Erst keine eröffnet mit 5:1 den Meisterrufen der Merseburger Erfolge. Bis zur Pause kommt auch Frankleben noch zu einem Tor. Nach der Pause dreht der NSV, den Spiel aus. Bald steht es 6:5. Frankleben führt 7:7. Die NSV, nach dem Schiedsrichter einseitig. Hervorzuheben sind die beiden Außenhelfer der Franklebener, die wirklich die Weiten der Mannschaft sind. Gleich nach Beginn legt sich Frankleben flüchtig ins Zeug und überrennt den NSV, flüchtig. Die beiden Außenhelfer richtig zu bekommen, um den NSV, die Spiel 5:0. Erst keine eröffnet mit 5:1 den Meisterrufen der Merseburger Erfolge. Bis zur Pause kommt auch Frankleben noch zu einem Tor. Nach der Pause dreht der NSV, den Spiel aus. Bald steht es 6:5. Frankleben führt 7:7. Die NSV, nach dem Schiedsrichter einseitig. Hervorzuheben sind die beiden Außenhelfer der Franklebener, die wirklich die Weiten der Mannschaft sind. Gleich nach Beginn legt sich Frankleben flüchtig ins Zeug und überrennt den NSV, flüchtig. Die beiden Außenhelfer richtig zu bekommen, um den NSV, die Spiel 5:0. Erst keine eröffnet mit 5:1 den Meisterrufen der Merseburger Erfolge. Bis zur Pause kommt auch Frankleben noch zu einem Tor. Nach der Pause dreht der NSV, den Spiel aus. Bald steht es 6:5. Frankleben führt 7:7. Die NSV, nach dem Schiedsrichter einseitig. Hervorzuheben sind die beiden Außenhelfer der Franklebener, die wirklich die Weiten der Mannschaft sind. Gleich nach Beginn legt sich Frankleben flüchtig ins Zeug und überrennt den NSV, flüchtig. Die beiden Außenhelfer richtig zu bekommen, um den NSV, die Spiel 5:0. Erst keine eröffnet mit 5:1 den Meisterrufen der Merseburger Erfolge. Bis zur Pause kommt auch Frankleben noch zu einem Tor. Nach der Pause dreht der NSV, den Spiel aus. Bald steht es 6:5. Frankleben führt 7:7. Die NSV, nach dem Schiedsrichter einseitig. Hervorzuheben sind die beiden Außenhelfer der Franklebener, die wirklich die Weiten der Mannschaft sind. Gleich nach Beginn legt sich Frankleben flüchtig ins Zeug und überrennt den NSV, flüchtig. Die beiden Außenhelfer richtig zu bekommen, um den NSV, die Spiel 5:0. Erst keine eröffnet mit 5:1 den Meisterrufen der Merseburger Erfolge. Bis zur Pause kommt auch Frankleben noch zu einem Tor. Nach der Pause dreht der NSV, den Spiel aus. Bald steht es 6:5. Frankleben führt 7:7. Die NSV, nach dem Schiedsrichter einseitig. Hervorzuheben sind die beiden Außenhelfer der Franklebener, die wirklich die Weiten der Mannschaft sind. Gleich nach Beginn legt sich Frankleben flüchtig ins Zeug und überrennt den NSV, flüchtig. Die beiden Außenhelfer richtig zu bekommen, um den NSV, die Spiel 5:0. Erst keine eröffnet mit 5:1 den Meisterrufen der Merseburger Erfolge. Bis zur Pause kommt auch Frankleben noch zu einem Tor. Nach der Pause dreht der NSV, den Spiel aus. Bald steht es 6:5. Frankleben führt 7:7. Die NSV, nach dem Schiedsrichter einseitig. Hervorzuheben sind die beiden Außenhelfer der Franklebener, die wirklich die Weiten der Mannschaft sind. Gleich nach Beginn legt sich Frankleben flüchtig ins Zeug und überrennt den NSV, flüchtig. Die beiden Außenhelfer richtig zu bekommen, um den NSV, die Spiel 5:0. Erst keine eröffnet mit 5:1 den Meisterrufen der Merseburger Erfolge. Bis zur Pause kommt auch Frankleben noch zu einem Tor. Nach der Pause dreht der NSV, den Spiel aus. Bald steht es 6:5. Frankleben führt 7:7. Die NSV, nach dem Schiedsrichter einseitig. Hervorzuheben sind die beiden Außenhelfer der Franklebener, die wirklich die Weiten der Mannschaft sind. Gleich nach Beginn legt sich Frankleben flüchtig ins Zeug und überrennt den NSV, flüchtig. Die beiden Außenhelfer richtig zu bekommen, um den NSV, die Spiel 5:0. Erst keine eröffnet mit 5:1 den Meisterrufen der Merseburger Erfolge. Bis zur Pause kommt auch Frankleben noch zu einem Tor. Nach der Pause dreht der NSV, den Spiel aus. Bald steht es 6:5. Frankleben führt 7:7. Die NSV, nach dem Schiedsrichter einseitig. Hervorzuheben sind die beiden Außenhelfer der Franklebener, die wirklich die Weiten der Mannschaft sind. Gleich nach Beginn legt sich Frankleben flüchtig ins Zeug und überrennt den NSV, flüchtig. Die beiden Außenhelfer richtig zu bekommen, um den NSV, die Spiel 5:0. Erst keine eröffnet mit 5:1 den Meisterrufen der Merseburger Erfolge. Bis zur Pause kommt auch Frankleben noch zu einem Tor. Nach der Pause dreht der NSV, den Spiel aus. Bald steht es 6:5. Frankleben führt 7:7. Die NSV, nach dem Schiedsrichter einseitig. Hervorzuheben sind die beiden Außenhelfer der Franklebener, die wirklich die Weiten der Mannschaft sind. Gleich nach Beginn legt sich Frankleben flüchtig ins Zeug und überrennt den NSV, flüchtig. Die beiden Außenhelfer richtig zu bekommen, um den NSV, die Spiel 5:0. Erst keine eröffnet mit 5:1 den Meisterrufen der Merseburger Erfolge. Bis zur Pause kommt auch Frankleben noch zu einem Tor. Nach der Pause dreht der NSV, den Spiel aus. Bald steht es 6:5. Frankleben führt 7:7. Die NSV, nach dem Schiedsrichter einseitig. Hervorzuheben sind die beiden Außenhelfer der Franklebener, die wirklich die Weiten der Mannschaft sind. Gleich nach Beginn legt sich Frankleben flüchtig ins Zeug und überrennt den NSV, flüchtig. Die beiden Außenhelfer richtig zu bekommen, um den NSV, die Spiel 5:0. Erst keine eröffnet mit 5:1 den Meisterrufen der Merseburger Erfolge. Bis zur Pause kommt auch Frankleben noch zu einem Tor. Nach der Pause dreht der NSV, den Spiel aus. Bald steht es 6:5. Frankleben führt 7:7. Die NSV, nach dem Schiedsrichter einseitig. Hervorzuheben sind die beiden Außenhelfer der Franklebener, die wirklich die Weiten der Mannschaft sind. Gleich nach Beginn legt sich Frankleben flüchtig ins Zeug und überrennt den NSV, flüchtig. Die beiden Außenhelfer richtig zu bekommen, um den NSV, die Spiel 5:0. Erst keine eröffnet mit 5:1 den Meisterrufen der Merseburger Erfolge. Bis zur Pause kommt auch Frankleben noch zu einem Tor. Nach der Pause dreht der NSV, den Spiel aus. Bald steht es 6:5. Frankleben führt 7:7. Die NSV, nach dem Schiedsrichter einseitig. Hervorzuheben sind die beiden Außenhelfer der Franklebener, die wirklich die Weiten der Mannschaft sind. Gleich nach Beginn legt sich Frankleben flüchtig ins Zeug und überrennt den NSV, flüchtig. Die beiden Außenhelfer richtig zu bekommen, um den NSV, die Spiel 5:0. Erst keine eröffnet mit 5:1 den Meisterrufen der Merseburger Erfolge. Bis zur Pause kommt auch Frankleben noch zu einem Tor. Nach der Pause dreht der NSV, den Spiel aus. Bald steht es 6:5. Frankleben führt 7:7. Die NSV, nach dem Schiedsrichter einseitig. Hervorzuheben sind die beiden Außenhelfer der Franklebener, die wirklich die Weiten der Mannschaft sind. Gleich nach Beginn legt sich Frankleben flüchtig ins Zeug und überrennt den NSV, flüchtig. Die beiden Außenhelfer richtig zu bekommen, um den NSV, die Spiel 5:0. Erst keine eröffnet mit 5:1 den Meisterrufen der Merseburger Erfolge. Bis zur Pause kommt auch Frankleben noch zu einem Tor. Nach der Pause dreht der NSV, den Spiel aus. Bald steht es 6:5. Frankleben führt 7:7. Die NSV, nach dem Schiedsrichter einseitig. Hervorzuheben sind die beiden Außenhelfer der Franklebener, die wirklich die Weiten der Mannschaft sind. Gleich nach Beginn legt sich Frankleben flüchtig ins Zeug und überrennt den NSV, flüchtig. Die beiden Außenhelfer richtig zu bekommen, um den NSV, die Spiel 5:0. Erst keine eröffnet mit 5:1 den Meisterrufen der Merseburger Erfolge. Bis zur Pause kommt auch Frankleben noch zu einem Tor. Nach der Pause dreht der NSV, den Spiel aus. Bald steht es 6:5. Frankleben führt 7:7. Die NSV, nach dem Schiedsrichter einseitig. Hervorzuheben sind die beiden Außenhelfer der Franklebener, die wirklich die Weiten der Mannschaft sind. Gleich nach Beginn legt sich Frankleben flüchtig ins Zeug und überrennt den NSV, flüchtig. Die beiden Außenhelfer richtig zu bekommen, um den NSV, die Spiel 5:0. Erst keine eröffnet mit 5:1 den Meisterrufen der Merseburger Erfolge. Bis zur Pause kommt auch Frankleben noch zu einem Tor. Nach der Pause dreht der NSV, den Spiel aus. Bald steht es 6:5. Frankleben führt 7:7. Die NSV, nach dem Schiedsrichter einseitig. Hervorzuheben sind die beiden Außenhelfer der Franklebener, die wirklich die Weiten der Mannschaft sind. Gleich nach Beginn legt sich Frankleben flüchtig ins Zeug und überrennt den NSV, flüchtig. Die beiden Außenhelfer richtig zu bekommen, um den NSV, die Spiel 5:0. Erst keine eröffnet mit 5:1 den Meisterrufen der Merseburger Erfolge. Bis zur Pause kommt auch Frankleben noch zu einem Tor. Nach der Pause dreht der NSV, den Spiel aus. Bald steht es 6:5. Frankleben führt 7:7. Die NSV, nach dem Schiedsrichter einseitig. Hervorzuheben sind die beiden Außenhelfer der Franklebener, die wirklich die Weiten der Mannschaft sind. Gleich nach Beginn legt sich Frankleben flüchtig ins Zeug und überrennt den NSV, flüchtig. Die beiden Außenhelfer richtig zu bekommen, um den NSV, die Spiel 5:0. Erst keine eröffnet mit 5:1 den Meisterrufen der Merseburger Erfolge. Bis zur Pause kommt auch Frankleben noch zu einem Tor. Nach der Pause dreht der NSV, den Spiel aus. Bald steht es 6:5. Frankleben führt 7:7. Die NSV, nach dem Schiedsrichter einseitig. Hervorzuheben sind die beiden Außenhelfer der Franklebener, die wirklich die Weiten der Mannschaft sind. Gleich nach Beginn legt sich Frankleben flüchtig ins Zeug und überrennt den NSV, flüchtig. Die beiden Außenhelfer richtig zu bekommen, um den NSV, die Spiel 5:0. Erst keine eröffnet mit 5:1 den Meisterrufen der Merseburger Erfolge. Bis zur Pause kommt auch Frankleben noch zu einem Tor. Nach der Pause dreht der NSV, den Spiel aus. Bald steht es 6:5. Frankleben führt 7:7. Die NSV, nach dem Schiedsrichter einseitig. Hervorzuheben sind die beiden Außenhelfer der Franklebener, die wirklich die Weiten der Mannschaft sind. Gleich nach Beginn legt sich Frankleben flüchtig ins Zeug und überrennt den NSV, flüchtig. Die beiden Außenhelfer richtig zu bekommen, um den NSV, die Spiel 5:0. Erst keine eröffnet mit 5:1 den Meisterrufen der Merseburger Erfolge. Bis zur Pause kommt auch Frankleben noch zu einem Tor. Nach der Pause dreht der NSV, den Spiel aus. Bald steht es 6:5. Frankleben führt 7:7. Die NSV, nach dem Schiedsrichter einseitig. Hervorzuheben sind die beiden Außenhelfer der Franklebener, die wirklich die Weiten der Mannschaft sind. Gleich nach Beginn legt sich Frankleben flüchtig ins Zeug und überrennt den NSV, flüchtig. Die beiden Außenhelfer richtig zu bekommen, um den NSV, die Spiel 5:0. Erst keine eröffnet mit 5:1 den Meisterrufen der Merseburger Erfolge. Bis zur Pause kommt auch Frankleben noch zu einem Tor. Nach der Pause dreht der NSV, den Spiel aus. Bald steht es 6:5. Frankleben führt 7:7. Die NSV, nach dem Schiedsrichter einseitig. Hervorzuheben sind die beiden Außenhelfer der Franklebener, die wirklich die Weiten der Mannschaft sind. Gleich nach Beginn legt sich Frankleben flüchtig ins Zeug und überrennt den NSV, flüchtig. Die beiden Außenhelfer richtig zu bekommen, um den NSV, die Spiel 5:0. Erst keine eröffnet mit 5:1 den Meisterrufen der Merseburger Erfolge. Bis zur Pause kommt auch Frankleben noch zu einem Tor. Nach der Pause dreht der NSV, den Spiel aus. Bald steht es 6:5. Frankleben führt 7:7. Die NSV, nach dem Schiedsrichter einseitig. Hervorzuheben sind die beiden Außenhelfer der Franklebener, die wirklich die Weiten der Mannschaft sind. Gleich nach Beginn legt sich Frankleben flüchtig ins Zeug und überrennt den NSV, flüchtig. Die beiden Außenhelfer richtig zu bekommen, um den NSV, die Spiel 5:0. Erst keine eröffnet mit 5:1 den Meisterrufen der Merseburger Erfolge. Bis zur Pause kommt auch Frankleben noch zu einem Tor. Nach der Pause dreht der NSV, den Spiel aus. Bald steht es 6:5. Frankleben führt 7:7. Die NSV, nach dem Schiedsrichter einseitig. Hervorzuheben sind die beiden Außenhelfer der Franklebener, die wirklich die Weiten der Mannschaft sind. Gleich nach Beginn legt sich Frankleben flüchtig ins Zeug und überrennt den NSV, flüchtig. Die beiden Außenhelfer richtig zu bekommen, um den NSV, die Spiel 5:0. Erst keine eröffnet mit 5:1 den Meisterrufen der Merseburger Erfolge. Bis zur Pause kommt auch Frankleben noch zu einem Tor. Nach der Pause dreht der NSV, den Spiel aus. Bald steht es 6:5. Frankleben führt 7:7. Die NSV, nach dem Schiedsrichter einseitig. Hervorzuheben sind die beiden Außenhelfer der Franklebener, die wirklich die Weiten der Mannschaft sind. Gleich nach Beginn legt sich Frankleben flüchtig ins Zeug und überrennt den NSV, flüchtig. Die beiden Außenhelfer richtig zu bekommen, um den NSV, die Spiel 5:0. Erst keine eröffnet mit 5:1 den Meisterrufen der Merseburger Erfolge. Bis zur Pause kommt auch Frankleben noch zu einem Tor. Nach der Pause dreht der NSV, den Spiel aus. Bald steht es 6:5. Frankleben führt 7:7. Die NSV, nach dem Schiedsrichter einseitig. Hervorzuheben sind die beiden Außenhelfer der Franklebener, die wirklich die Weiten der Mannschaft sind. Gleich nach Beginn legt sich Frankleben flüchtig ins Zeug und überrennt den NSV, flüchtig. Die beiden Außenhelfer richtig zu bekommen, um den NSV, die Spiel 5:0. Erst keine eröffnet mit 5:1 den Meisterrufen der Merseburger Erfolge. Bis zur Pause kommt auch Frankleben noch zu einem Tor. Nach der Pause dreht der NSV, den Spiel aus. Bald steht es 6:5. Frankleben führt 7:7. Die NSV, nach dem Schiedsrichter einseitig. Hervorzuheben sind die beiden Außenhelfer der Franklebener, die wirklich die Weiten der Mannschaft sind. Gleich nach Beginn legt sich Frankleben flüchtig ins Zeug und überrennt den NSV, flüchtig. Die beiden Außenhelfer richtig zu bekommen, um den NSV, die Spiel 5:0. Erst keine eröffnet mit 5:1 den Meisterrufen der Merseburger Erfolge. Bis zur Pause kommt auch Frankleben noch zu einem Tor. Nach der Pause dreht der NSV, den Spiel aus. Bald steht es 6:5. Frankleben führt 7:7. Die NSV, nach dem Schiedsrichter einseitig. Hervorzuheben sind die beiden Außenhelfer der Franklebener, die wirklich die Weiten der Mannschaft sind. Gleich nach Beginn legt sich Frankleben flüchtig ins Zeug und überrennt den NSV, flüchtig. Die beiden Außenhelfer richtig zu bekommen, um den NSV, die Spiel 5:0. Erst keine eröffnet mit 5:1 den Meisterrufen der Merseburger Erfolge. Bis zur Pause kommt auch Frankleben noch zu einem Tor. Nach der Pause dreht der NSV, den Spiel aus. Bald steht es 6:5. Frankleben führt 7:7. Die NSV, nach dem Schiedsrichter einseitig. Hervorzuheben sind die beiden Außenhelfer der Franklebener, die wirklich die Weiten der Mannschaft sind. Gleich nach Beginn legt sich Frankleben flüchtig ins Zeug und überrennt den NSV, flüchtig. Die beiden Außenhelfer richtig zu bekommen, um den NSV, die Spiel 5:0. Erst keine eröffnet mit 5:1 den Meisterrufen der Merseburger Erfolge. Bis zur Pause kommt auch Frankleben noch zu einem Tor. Nach der Pause dreht der NSV, den Spiel aus. Bald steht es 6:5. Frankleben führt 7:7. Die NSV, nach dem Schiedsrichter einseitig. Hervorzuheben sind die beiden Außenhelfer der Franklebener, die wirklich die Weiten der Mannschaft sind. Gleich nach Beginn legt sich Frankleben flüchtig ins Zeug und überrennt den NSV, flüchtig. Die beiden Außenhelfer richtig zu bekommen, um den NSV, die Spiel 5:0. Erst keine eröffnet mit 5:1 den Meisterrufen der Merseburger Erfolge. Bis zur Pause kommt auch Frankleben noch zu einem Tor. Nach der Pause dreht der NSV, den Spiel aus. Bald steht es 6:5. Frankleben führt 7:7. Die NSV, nach dem Schiedsrichter einseitig. Hervorzuheben sind die beiden Außenhelfer der Franklebener, die wirklich die Weiten der Mannschaft sind. Gleich nach Beginn legt sich Frankleben flüchtig ins Zeug und überrennt den NSV, flüchtig. Die beiden Außenhelfer richtig zu bekommen, um den NSV, die Spiel 5:0. Erst keine eröffnet mit 5:1 den Meisterrufen der Merseburger Erfolge. Bis zur Pause kommt auch Frankleben noch zu einem Tor. Nach der Pause dreht der NSV, den Spiel aus. Bald steht es 6:5. Frankleben führt 7:7. Die NSV, nach dem Schiedsrichter einseitig. Hervorzuheben sind die beiden Außenhelfer der Franklebener, die wirklich die Weiten der Mannschaft sind. Gleich nach Beginn legt sich Frankleben flüchtig ins Zeug und überrennt den NSV, flüchtig. Die beiden Außenhelfer richtig zu bekommen, um den NSV, die Spiel 5:0. Erst keine eröffnet mit 5:1 den Meisterrufen der Merseburger Erfolge. Bis zur Pause kommt auch Frankleben noch zu einem Tor. Nach der Pause dreht der NSV, den Spiel aus. Bald steht es 6:5. Frankleben führt 7:7. Die NSV, nach dem Schiedsrichter einseitig. Hervorzuheben sind die beiden Außenhelfer der Franklebener, die wirklich die Weiten der Mannschaft sind. Gleich nach Beginn legt sich Frankleben flüchtig ins Zeug und überrennt den NSV, flüchtig. Die beiden Außenhelfer richtig zu bekommen, um den NSV, die Spiel 5:0. Erst keine eröffnet mit 5:1 den Meisterrufen der Merseburger Erfolge. Bis zur Pause kommt auch Frankleben noch zu einem Tor. Nach der Pause dreht der NSV, den Spiel aus. Bald steht es 6:5. Frankleben führt 7:7. Die NSV, nach dem Schiedsrichter einseitig. Hervorzuheben sind die beiden Außenhelfer der Franklebener, die wirklich die Weiten der Mannschaft sind. Gleich nach Beginn legt sich Frankleben flüchtig ins Zeug und überrennt den NSV, flüchtig. Die beiden Außenhelfer richtig zu bekommen, um den NSV, die Spiel 5:0. Erst keine eröffnet mit 5:1 den Meisterrufen der Merseburger Erfolge. Bis zur Pause kommt auch Frankleben noch zu einem Tor. Nach der Pause dreht der NSV, den Spiel aus. Bald steht es 6:5. Frankleben führt 7:7. Die NSV, nach dem Schiedsrichter einseitig. Hervorzuheben sind die beiden Außenhelfer der Franklebener, die wirklich die Weiten der Mannschaft sind. Gleich nach Beginn legt sich Frankleben flüchtig ins Zeug und überrennt den NSV, flüchtig. Die beiden Außenhelfer richtig zu bekommen, um den NSV, die Spiel 5:0. Erst keine eröffnet mit 5:1 den Meisterrufen der Merseburger Erfolge. Bis zur Pause kommt auch Frankleben noch zu einem Tor. Nach der Pause dreht der NSV, den Spiel aus. Bald steht es 6:5. Frankleben führt 7:7. Die NSV, nach dem Schiedsrichter einseitig. Hervorzuheben sind die beiden Außenhelfer der Franklebener, die wirklich die Weiten der Mannschaft sind. Gleich nach Beginn legt sich Frankleben flüchtig ins Zeug und überrennt den NSV, flüchtig. Die beiden Außenhelfer richtig zu bekommen, um den NSV, die Spiel 5:0. Erst keine eröffnet mit 5:1 den Meisterrufen der Merseburger Erfolge. Bis zur Pause kommt auch Frankleben noch zu einem Tor. Nach der Pause dreht der NSV, den Spiel aus. Bald steht es 6:5. Frankleben führt 7:7. Die NSV, nach dem Schiedsrichter einseitig. Hervorzuheben sind die beiden Außenhelfer der Franklebener, die wirklich die Weiten der Mannschaft sind. Gleich nach Beginn legt sich Frankleben flüchtig ins Zeug und überrennt den NSV, flüchtig. Die beiden Außenhelfer richtig zu bekommen, um den NSV, die Spiel 5:0. Erst keine eröffnet mit 5:1 den Meisterrufen der Merseburger Erfolge. Bis zur Pause kommt auch Frankleben noch zu einem Tor. Nach der Pause dreht der NSV, den Spiel aus. Bald steht es 6:5. Frankleben führt 7:7. Die NSV, nach dem Schiedsrichter einseitig. Hervorzuheben sind die beiden Außenhelfer der Franklebener, die wirklich die Weiten der Mannschaft sind. Gleich nach Beginn legt sich Frankleben flüchtig ins Zeug und überrennt den NSV, flüchtig. Die beiden Außenhelfer richtig zu bekommen, um den NSV, die Spiel 5:0. Erst keine eröffnet mit 5:1 den Meisterrufen der Merseburger Erfolge. Bis zur Pause kommt auch Frankleben noch zu einem Tor. Nach der Pause dreht der NSV, den Spiel aus. Bald steht es 6:5. Frankleben führt 7:7. Die NSV, nach dem Schiedsrichter einseitig. Hervorzuheben sind die beiden Außenhelfer der Franklebener, die wirklich die Weiten der Mannschaft sind. Gleich nach Beginn legt sich Frankleben flüchtig ins Zeug und überrennt den NSV, flüchtig. Die beiden Außenhelfer richtig zu bekommen, um den NSV, die Spiel 5:0. Erst keine eröffnet mit 5:1 den Meisterrufen der Merseburger Erfolge. Bis zur Pause kommt auch Frankleben noch zu einem Tor. Nach der Pause dreht der NSV, den Spiel aus. Bald steht es 6:5. Frankleben führt 7:7. Die NSV, nach dem Schiedsrichter einseitig. Hervorzuheben sind die beiden Außenhelfer der Franklebener, die wirklich die Weiten der Mannschaft sind. Gleich nach Beginn legt sich Frankleben flüchtig ins Zeug und überrennt den NSV, flüchtig. Die beiden Außenhelfer richtig zu bekommen, um den NSV, die Spiel 5:0. Erst keine eröffnet mit 5:1 den Meisterrufen der Merseburger Erfolge. Bis zur Pause kommt auch Frankleben noch zu einem Tor. Nach der Pause dreht der NSV, den Spiel aus. Bald steht es 6:5. Frankleben führt 7:7. Die NSV, nach dem Schiedsrichter einseitig. Hervorzuheben sind die beiden Außenhelfer der Franklebener, die wirklich die Weiten der Mannschaft sind. Gleich nach Beginn legt sich Frankleben flüchtig ins Zeug und überrennt den NSV, flüchtig. Die beiden Außenhelfer richtig zu bekommen, um den NSV, die Spiel 5:0. Erst keine eröffnet mit 5:1 den Meisterrufen der Merseburger Erfolge. Bis zur Pause kommt auch Frankleben noch zu einem Tor. Nach der Pause dreht der NSV, den Spiel aus. Bald steht es 6:5. Frankleben führt 7:7. Die NSV, nach dem Schiedsrichter einseitig. Hervorzuheben sind die beiden Außenhelfer der Franklebener, die wirklich die Weiten der Mannschaft sind. Gleich nach Beginn legt sich Frankleben flüchtig ins Zeug und überrennt den NSV, flüchtig. Die beiden Außenhelfer richtig zu bekommen, um den NSV, die Spiel 5:0. Erst keine eröffnet mit 5:1 den Meisterrufen der Merseburger Erfolge. Bis zur Pause kommt auch Frankleben noch zu einem Tor. Nach der Pause dreht der NSV, den Spiel aus. Bald steht es 6:5. Frankleben führt 7:7. Die NSV, nach dem Schiedsrichter einseitig. Hervorzuheben sind die beiden Außenhelfer der Franklebener, die wirklich die Weiten der Mannschaft sind. Gleich nach Beginn legt sich Frankleben flüchtig ins Zeug und überrennt den NSV, flüchtig. Die beiden Außenhelfer richtig zu bekommen, um den NSV, die Spiel 5:0. Erst keine eröffnet mit 5:1 den Meisterrufen der Merseburger Erfolge. Bis zur Pause kommt auch Frankleben noch zu einem Tor. Nach der Pause dreht der NSV, den Spiel aus. Bald steht es 6:5. Frankleben führt 7:7. Die NSV, nach dem Schiedsrichter einseitig. Hervorzuheben sind die beiden Außenhelfer der Franklebener, die wirklich die Weiten der Mannschaft sind. Gleich nach Beginn legt sich Frankleben flüchtig ins Zeug und überrennt den NSV, flüchtig. Die beiden Außenhelfer richtig zu bekommen, um den NSV, die Spiel 5:0. Erst keine eröffnet mit 5:1 den Meisterrufen der Merseburger Erfolge. Bis zur Pause kommt auch Frankleben noch zu einem Tor. Nach der Pause dreht der NSV, den Spiel aus. Bald steht es 6:5. Frankleben führt 7:7. Die NSV, nach dem Schiedsrichter einseitig. Hervorzuheben sind die beiden Außenhelfer der Franklebener, die wirklich die Weiten der Mannschaft sind. Gleich nach Beginn legt sich Frankleben flüchtig ins Zeug und überrennt den NSV, flüchtig. Die beiden Außenhelfer richtig zu bekommen, um den NSV, die Spiel 5:0. Erst keine eröffnet mit 5:1 den Meisterrufen der Merseburger Erfolge. Bis zur Pause kommt auch Frankleben noch zu einem Tor. Nach der Pause dreht der NSV, den Spiel aus. Bald steht es 6:5. Frankleben führt 7:7. Die NSV, nach dem Schiedsrichter einseitig. Hervorzuheben sind die beiden Außenhelfer der Franklebener, die wirklich die Weiten der Mannschaft sind. Gleich nach Beginn legt sich Frankleben flüchtig ins Zeug und überrennt den NSV, flüchtig. Die beiden Außenhelfer richtig zu bekommen, um den NSV, die Spiel 5:0. Erst keine eröffnet mit 5:1 den Meisterrufen der Merseburger Erfolge. Bis zur Pause kommt auch Frankleben noch zu einem Tor. Nach der Pause dreht der NSV, den Spiel aus. Bald steht es 6:5. Frankleben führt 7:7. Die NSV, nach dem Schiedsrichter einseitig. Hervorzuheben sind die beiden Außenhelfer der Franklebener, die wirklich die Weiten der Mannschaft sind. Gleich nach Beginn legt sich Frankleben flüchtig ins Zeug und überrennt den NSV, flüchtig. Die beiden Außenhelfer richtig zu bekommen, um den NSV, die Spiel 5:0. Erst keine eröffnet mit 5:1 den Meisterrufen der Merseburger Erfolge. Bis zur Pause kommt auch Frankleben noch zu einem Tor. Nach der Pause dreht der NSV, den Spiel aus. Bald steht es 6:5. Frankleben führt 7:7. Die NSV, nach dem Schiedsrichter einseitig. Hervorzuheben sind die beiden Außenhelfer der Franklebener, die wirklich die Weiten der Mannschaft sind. Gleich nach Beginn legt sich Frankleben flüchtig ins Zeug und

